

4. Datierung und historische Einordnung

Aufgrund der bisher aus dem Text gewonnenen Erkenntnisse muss De iurisdictione zwischen 1303/06, der Entstehungszeit der tholomeischen Annalen, und 1314/16, der Widmung der *Historia ecclesiastica nova* an Kardinal Wilhelm von Bayonne († 1336)³², entstanden sein. In diesen Zeitraum fallen der Italienfeldzug Heinrichs VII. 1310-13 und die damit in Zusammenhang stehende Auseinandersetzung zwischen dem Kaiser, König Robert von Neapel (1309-43) und Papst Clemens V. (1305-14) um die Frage der kaiserlichen Rechte im Regnum. Der Streit entbrannte, weil Robert die sich gegen Heinrich auflehrenden mittelitalienischen Städte unterstützte und dem Luxemburger durch seinen Bruder Johann von Gravina die Kaiserkrönung in der Petersbasilika verwehrte³³. Am 19. Juni 1312 forderte Clemens V. von Heinrich VII. und Robert die Einhaltung eines einjährigen Waffenstillstands und verbot dem angehenden Kaiser militärisch ins Regnum vorzustoßen³⁴. Kurz darauf gab er mit einem *Ordo quaestionum* juristische Gutachten zur Abklärung des Geltungsbereichs des kaiserlichen Rechts und Gerichts in Auftrag³⁵. Heinrich VII. bestritt gestützt auf seine Juristen die Berechtigung des Papstes, ihm einen Waffenstillstand zu gebieten³⁶, und beanspruchte seit seiner Krönung zum Kaiser am 29. Juni 1312 das *imperium* als direkt von Gott verliehene, vom Papst unabhängige, universale, weltliche Ordnungsgewalt³⁷. Als Lehensherr und Kaiser

32) Vgl. SCHMEIDLER, MGH SS rer. Germ. N. S. 8 (wie Anm. 19) S. XXXI ff.; CLAVUOT, MGH SS 39 (wie Anm. 19) S. XX ff.

33) Vgl. William BOWSKY, Henry VII in Italy. The Conflict of Empire and City-State, 1310-1313 (1960) S. 159-167.

34) Acta imperii, Angliae et Franciae ab a. 1267 ad a. 1313. Dokumente vornehmlich zur Geschichte der auswärtigen Beziehungen Deutschlands in ausländischen Archiven gesammelt und mit Unterstützung des Johann-Friedrich-Böhmer-Fonds hg. von Fritz KERN (1911) Nr. 227 S. 150 f.; BOWSKY, Henry VII (wie Anm. 33) S. 168 f.

35) Notitia de iuramentis ab imperatore praestitis et ordo quaestionum (nach dem 26. April 1313), MGH Const. 4/2, hg. von Jakob SCHWALM (1908-1911) Nr. 1249 S. 1320.

36) MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 839 ff. S. 841-844. Vgl. Eduard WILL, Die Gutachten des Oldradus de Ponte zum Prozess Heinrichs VII. gegen Robert von Neapel (Abhandlungen zur Mittleren und Neuere Geschichte 65, 1917) S. 26; Sophia MENACHE, Clement V (1998) S. 167 ff.

37) Vgl. MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 929 ff. S. 965-968, besonders Nr. 929 S. 965 Z. 26 f. (2. April 1313). MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 801 S. 802 Z. 16-21, 27 f. (29. Juni 1312). Dazu BOWSKY, Henry VII (wie Anm. 33) S. 167 f., 180 ff., 185-188.